

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 11/12 (1888)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Preisbewerbung für Entwürfe zu einer neuen evangelischen Kirche in Erlenbach. — Das Reinigen von Speisewasser für Dampfkessel. — Das allgemeine Gesetz der Gegenseitigkeit elastischer Formänderungen. Von Robert Land in Dresden. — Miscellanea: Das deutsche Reichstagshaus zu Berlin. Deutscher Verein für öffentliche Ge-

sundheitspflege. Aareschlucht bei Meiringen. Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Der Verein deutscher Eisenhüttenleute. Der Verein für Gesundheitstechnik. — Vereinsnachrichten. Stellenvermittlung.

Preisbewerbung für Entwürfe zu einer neuen evangelischen Kirche in Erlenbach.

Bericht des Preisgerichtes an die Kirchenbau-Commission.

Bis zu dem im Programm festgesetzte Termine sind 21 Pläne eingesandt worden und zwar nach ihrer Ankunft bezeichnet mit:

- Nr. 1. Man soll in lichter Weise
Christendienst und Christen-
glauben künden.
" 2. Felix und Regula.
" 3. Erst wäg's, dann wag's.
" 4. Mit Emporen.
" 5. Sursum corda.
" 6. Labor omnia vincit.
" 7. Dreiblatt.
" 8. Qui vivra verra.
" 9. Drei concentrische Kreise.
" 10. Erle.
" 11. Credo.
" 12. Friede.
" 13. $\frac{P}{X}$
" 14. Fortiter in re.
" 15. Bild einer Brieftaube.
" 16. Matth. 22.
" 17. $\frac{P}{X}$
" 18. Etoile.
" 19. Otzen.
" 20. Fac et spera.
" 21. Kreis mit Kreuztheilung.

Das Preisgericht versammelte sich Montags den 6. Aug. d. J. im Seehof dahier und begann seine Arbeit sofort, indem es von den übersichtlich aufgehängten Plänen diejenigen in erster Linie aussonderte, welche für eine Prämierung absolut nicht in Vorschlag kommen konnten.

Bei diesem ersten Rundgang fielen aus: No. 5. Sursum corda. No. 10. Erle. No. 16. Matth. 22.

No. 17. $\frac{P}{X}$

Eine nun folgende Prüfung, bei welcher speciell die stilistische Auffassung und die Kosten der Projecte in Betracht gezogen wurden, ergab ein Eliminieren der Pläne:

No. 1. Man soll in lichter Weise etc. No. 2. Felix und Regula. No. 4 Mit Emporen. No. 6. Labor omnia vincit. No. 8. Qui vivra verra. No. 9. Drei concentrische Kreise. No. 11. Credo. No. 15. Brieftaube. No. 18. Etoile. No. 19. Otzen. No. 21. Kreis mit Kreuztheilung.

In der engern Wahl verblieben nunmehr noch: No. 3. Erst wäg's, dann wag's. No. 7. Dreiblatt. No. 12. Friede. No. 13. $\frac{P}{X}$. No. 14. Fortiter in re. No. 20. Fac et spera.

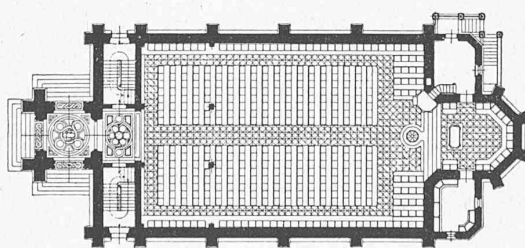
An der Hand des Bauprogramms wurden für diese sechs Pläne alle diejenigen Punkte einlässlich erörtert, welche für die Ertheilung eines Preises als unbedingt erforderlich

Entwurf von Arch. Friedr. Wehrli in Zürich.

Motto: „Fac et spera“. — I. Preis.



Hauptfäçade.
1 : 500.



Grundriss.
1 : 500.

bezeichnet worden und wurde der Kostenfrage bei Beurtheilung der Projecte in nachdrücklicher Weise Beachtung geschenkt.

Da laut Programm in der Bausumme von 85 000 Fr. mit Ausnahme des Geläutes und des Glockenstuhles, Alles und Jedes (a. Bestuhlung, b. Beheizung, c. Umgebungsarbeiten, d. Uhr) enthalten sein soll, so wurde für die Erstellung der sub. litt. a, b, c, d bezeichneten Gegenstände die Aversalsumme von 10 000 Fr. bei allen Projecten gleichmässig in Abzug gebracht.

Die für die Beurtheilung der Pläne nunmehr in Betracht fallende Bausumme bezifferte sich auf 85 000 Fr. minus 10 000 Fr. = 75 000 Fr.

Eine cubische Berechnung, bei welcher als Einheitspreis für die Kirche eine Terrainlinie bis Oberkant Hauptgesims gemessen 20 Fr., für den Thurmbau von Oberkant Hauptgesims des Kirchenschiffs bis Anfang der Thurmpyramide gerechnet, 30 Fr. pro m³ in Anschlag gebracht wurden, ergab, dass keines der obigen 6 Projecte vollkommen denjenigen Bedingungen entsprechen werde, welche hinsichtlich der Kosten programmgemäss erfüllt werden sollten.

Das Preisgericht sah sich deshalb veranlasst, diejenigen Projecte, welche in Bezug auf Einhaltung der im Programm festgesetzten Punkte den gestellten Anforderungen am nächsten kommen, für eine Prämierung auszuwählen und wurde dasselbe hiebei von folgenden Erwägungen geleitet:

No. 13. $\frac{P}{X}$. Dies Project ist unbestritten in künstlerischer Beziehung ein sehr hervorragendes. Zu wenig jedoch hat der Verfasser desselben die bescheidenen Forderungen des Programms berücksichtigt, so dass die Ausführungskosten des Planes das zulässige Mass weitaus überschreiten würden.

No. 12. Friede. Die Grundrissanlage ist wegen der zu weit vorspringenden Querschiffaxen nicht sonderlich günstig gestaltet. Auch die architectonische Lösung

des Thurmabschlusses, der Querschiffaxen und der innern Verhältnisse ist nicht als völlig gelungen zu bezeichnen.

No. 14. „Fortiter in re.“ Der Grundriss ist einfach und den Erfordernissen entsprechend. Die innere Gestaltung jedoch ist etwas zu nüchtern und die Architektur der Chorseite wenig befriedigend. Auch bietet die beträchtliche Höhe des Baues Veranlassung zu einer bedeutenden Kostenvermehrung.

No. 3. „Erst wäg's, dann wag's.“ Die Grundrissanlage wird gebildet durch ein Langschiff mit rechts angebautem Seitenschiff. Der Thurm ist rechts an der Giebelfront des Mittelschiffs angesetzt und dieser Giebel enthält den Haupteingang, ein breites Portal mit darüber liegender, etwas zu massig gehaltener Rosette. Der Aufbau der Thurm-